DAS MAGAZIN FÜR MIETER UND MITGLIEDER DER 1889

AUSGABE 61
JAHRGANG 18

LIEBLINGS/STÄTTE

OKTOBER
2021

Lieblings-reiseziel gesucht!

Wie und wo haben Sie 2021 geurlaubt? Ihre Reisegeschichte in der nächsten **LIEBLINGS/STÄTTE.**

Seite 12

Jede ist anders: Unsere Lieblingswohnungen

Seite 8

Mobil mit Mietervorteil: Ein Ticket der 1889 für Bus und Bahn

Seite 4

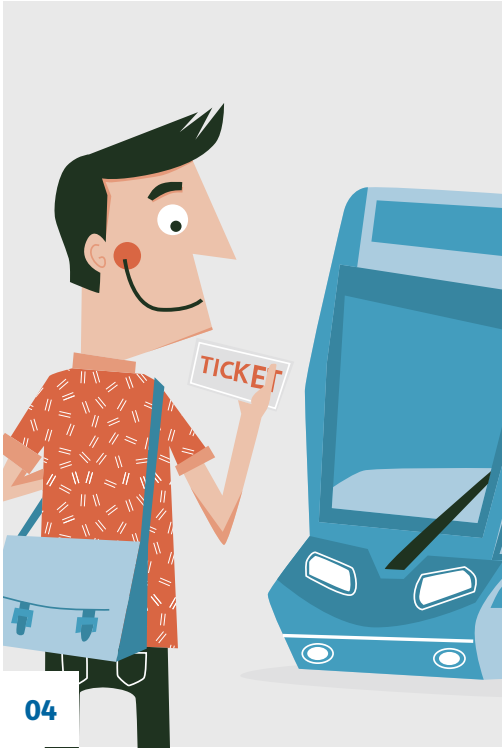
Gemeinschaftlich ist das neue Lieblingswohnen

Seite 24

www.die1889.de

DIE 1889 VEREINIGTE WOHNSTÄTTEN 1889
eingetragene Genossenschaft

16



04

20

Inhalt

Editorial

Missbehagen 03

Was uns beschäftigt

Mobil mit Mietervorteil 04

E-Tanken für Elektroautos 05

Schnell mal digital 06

Wohnungsangebote per E-Mail 07

LIEBLINGS/STÄTTEN

Unsere Lieblingswohnungen 08

Herzlich Willkommen 08

Glück muss man haben 10

Schön im Grünen 12

Menschen

Zurück, um weiterzukommen 14

Nachwuchs 15

Mieter- und Mitgliederehrungen 15

Aus eins mach zwei 16

Neu im Beruf 18

Hand in Hand e. V.

Grau erobert die bunte digitale Welt 20

Termine

Gemeinschaft erleben 22

Aktuelles

Gemeinschaftlich ist das neue Lieblingswohnen 24

Voll beblümt 26

Bitte nicht füttern! 27

Ein Tisch, ein Teilnehmer 28

Einfach selbstgemacht

Käsekuchen mit Zimt 29

Basteltipp für Halloween 29

Mehrwert Genossenschaft

Jede Menge Vorteile 30

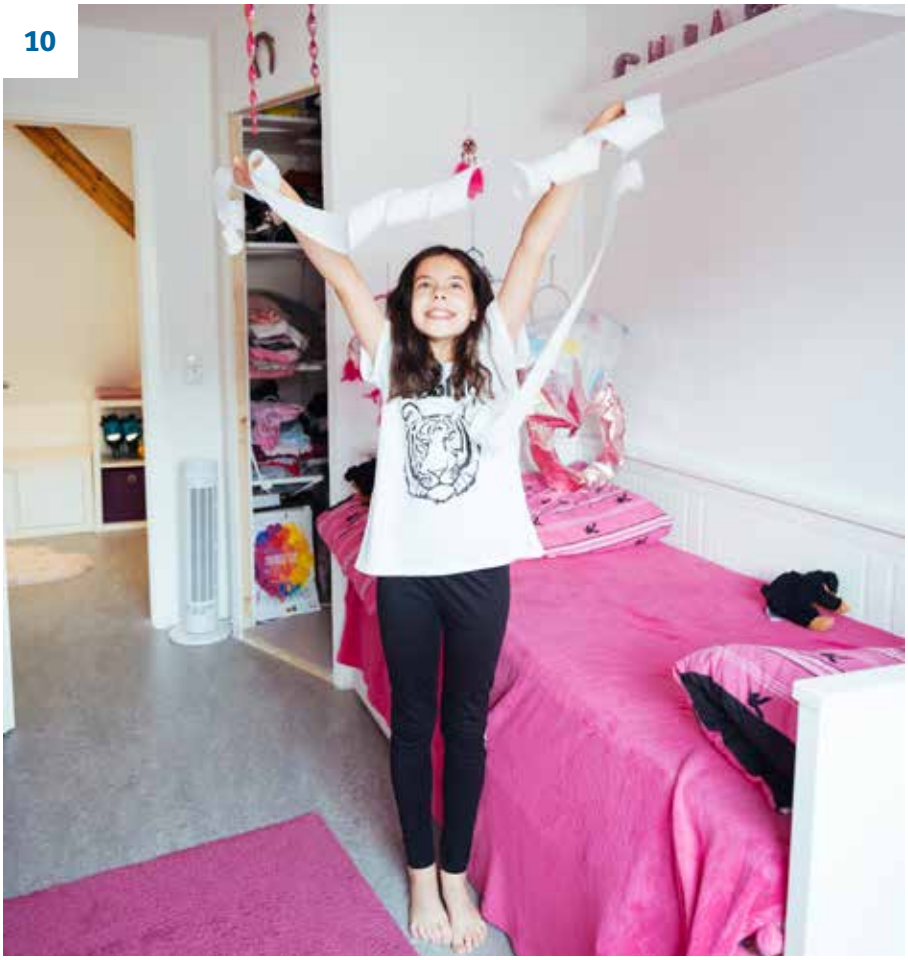
SPIEL/STÄTTE

Suche die drei echten Tiere 31

LIEBLINGS/STÄTTE

Das Magazin für Mieter und Mitglieder der 1889
Ausgabe 61, Oktober 2021

10



14

Impressum
LIEBLINGS/STÄTTE
Das Magazin für Mieter und Mitglieder
der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG

Herausgeber
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Friedrich-Ebert-Str. 181, 34119 Kassel
Tel. 0561 3 10 09–0
Fax 0561 3 10 09–890
E-Mail: zeitung@die1889.de
Internet: www.die1889.de

Redaktion Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Machbar GmbH
Text Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Brigitte Rathmann, Hand in Hand e. V. / **Fotos** Martha Friedel, Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Illustration Sarah Heller / **Gestaltung und Satz** Machbar GmbH / **Druck** Bonifatius GmbH, Auflage 8.450

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C011558
FSC www.fsc.org

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53323-1908-1019

Missbehagen

Liebe Mitglieder und Freunde der 1889!

„Alle drei Jahre erhöht jetzt die 1889 die Mieten bei mir und in unserem Haus hat sich seit Jahren nichts mehr getan."
„Die Genossenschaft ist ein reines Wirtschaftsunternehmen geworden".

So und ähnlich reagierten in den letzten Wochen einige unserer Mieterinnen und Mieter. Die Mieterhöhung, die wir im Juni an viele unserer Mieterhaushalte verschickt haben, ist nicht immer und überall auf Verständnis gestoßen.

Steigende Preise sind für den Kunden nie ein Grund zur Freude. Und wir haben Verständnis für das Missbehagen, das Mieterhöhungen bei Ihnen, unseren Mieterinnen und Mietern, teilweise ausgelöst hat. Unser genossenschaftliches Selbstverständnis ist jedoch intakt.

Im Jahr 2013 betrugen die Schulden unserer Genossenschaft gegenüber Banken und anderen Kreditgebern 42,3 Mio Euro. Sieben Jahre später, zum 31.12.2020, betrugen diese Schulden 50,0 Mio Euro, eine Zunahme von 7,7 Mio Euro. Die Einnahmen reichten in dieser Zeit nicht aus, um alle Ausgaben zu decken. Die Kostensteigerungen bei baulichen Maßnahmen und neue technische Anforderungen (bis zum Jahr 2045 soll der Gebäudebestand in der Bundesrepublik klimaneutral umgestaltet sein) lassen den finanziellen Bedarf in den kommenden Jahren nicht weniger werden. Auch wenn die einzelne Mieterin und der einzelne Mieter keine baulichen Verbesserungen in ihrem/seinem Umfeld in den letzten Jahren erhalten hat, so müssen wir von Zeit zu Zeit unsere Mieten allgemein erhöhen, um die Finanzierung der Genossenschaft sicherzustellen. Dafür bitten wir an dieser Stelle um Ihr Verständnis.

Klimaneutralität für den Gebäudebestand in Deutschland bis 2045 – eine der vielen technischen Anforderungen an unsere Genossenschaft.

Mit der Einführung eines Mietertickets für den ÖPNV in Nordhessen in Zusammenarbeit mit NVV und KVV wollen wir Ihnen einen weiteren Mehrwert in Zukunft bieten.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund,

Ihre Britta Marquardt und Uwe Flotho auch für das gesamte Team der 1889 und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hand in Hand e. V. /

Mobil mit Mietervorteil: Ein Ticket der 1889 für Bus und Bahn

Viele unserer Mieter und Mitglieder sind heutzutage bereits mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß unterwegs oder nehmen das Fahrrad oder E-Bike als Fortbewegungsmittel. Gerade in der Stadt, wo der Parkdruck in den innerstädtischen Quartieren groß ist und die Verkehrsdichte oftmals „den letzten Nerv raubt“, ist das eigene Auto nicht immer die beste Wahl für die Mobilität. Zumal das eigene Fahrzeug bei ständig steigenden Energiekosten und der CO_2-Steuer zunehmend mehr Geld kostet. Wie wäre es also mit einem Ticket, das noch mehr Anreize bietet, den ÖPNV zu nutzen und obendrein einen Zugriff aufs Carsharing bietet?

Eine Arbeitsgruppe der Genossenschaft, der nordhessische Verkehrsverbund NVV und die KVG als kommunales Verkehrsunternehmen sitzen schon eine Weile an dieser Idee. Ein vergünstigtes Abo für den ÖPNV könnte den einen den Alltag versüßen, anderen den Umstieg auf die öffentlichen Verkehrsmittel schmackhaft machen und für alle die Verkehrsbelastungen reduzieren, so die Überlegungen. Gemeinsam wurden verschiedene Varianten diskutiert und auch in andere Städte geschaut wie nach Hannover, Magdeburg und Mettmann, wo Wohnungsgenossenschaftler von sogenannten Mietertickets profitieren.

Aber wie stark ist das Interesse an solch einem Mieterticket bei der 1889? Eine Umfrage, gefördert vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie und Wohnen soll’s klären.

Derzeit wird die Befragung durch ein unabhängiges Institut durchgeführt. Dieses

hat den Fragebogen entwickelt, den wir in den letzten Wochen an alle Mieterhaushalte in unserer Genossenschaft versendet haben. Die Auswertung erfolgt anonym. Wir hoffen auf möglichst viele Antworten. Je mehr sich an der Befragung beteiligen, umso genauer lässt sich das Interesse abschätzen.

Das Mieterticket soll 50 Euro im Monat kosten und im gesamten NVV-Gebiet gültig sein. Nach 19.00 Uhr sowie am Wochenende und an Feiertagen können eine weitere Person und alle zum Haushalt gehörenden Kinder mitgenommen werden. Weitere Mehrwerte wie Ersparnisse beim Carsharing und bei Nextbike sind geplant. Auch die im Mieterhaushalt lebenden Personen können jeweils ein eigenes Ticket erwerben. Wie das neue Mobilitätsticket tatsächlich ankommt, zeigt dann ein auf zwei Jahre angelegter Modellversuch – beschränkt auf Mieterinnen und Mieter unserer Genossenschaft. /

E-Tanken für Elektroautos

Der Bedarf an Auflademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge steigt kontinuierlich. Die Installation von E-Zapfsäulen im Bereich von Mehrfamilienhäusern ist eine herausfordernde Aufgabe mit vielen Facetten. Eine erste E-Zapfsäule haben wir nun in der Kohlenstraße 63 installiert. Getankt wird mit einer Mieterkarte der Städtischen Werke, alle Quartiersbewohner der 1889 haben freien Zugang zu dieser Ladestation. Bei Anfragen aus anderen Quartieren untersuchen wir zunächst dort vorhandene Ladeoptionen und erfragen den aktuellen und künftigen Bedarf. Neubauten wie in der Sternbergstraße werden kabeltechnisch von vornherein für potentielle Ladesäulen vorbereitet und erlauben im Bedarfsfall eine Aufrüstung mit elektrischen Lademöglichkeiten. Mieter einer Garage oder eines Stellplatzes bei der Genossenschaft können auch selbst aktiv werden und auf eigene Kosten eine private Wallbox installieren lassen, sofern wir die Gegebenheiten baulich und technisch geprüft und den Einbau genehmigt haben. Fördermittel von Bund oder Land können das Vorhaben finanziell unterstützen.
Für E-Bike-Fahrer existieren in den Kellern Stromanschlüsse oder sie nehmen den Akku zum Aufladen mit in die Wohnung.

Sie planen die Anschaffung eines E-Autos? Sprechen Sie uns an! Wir suchen mit Ihnen gemeinsam nach Lösungen.

Claudia Krupinski
Tel. 0561 31009-390
krupinski@die1889.de

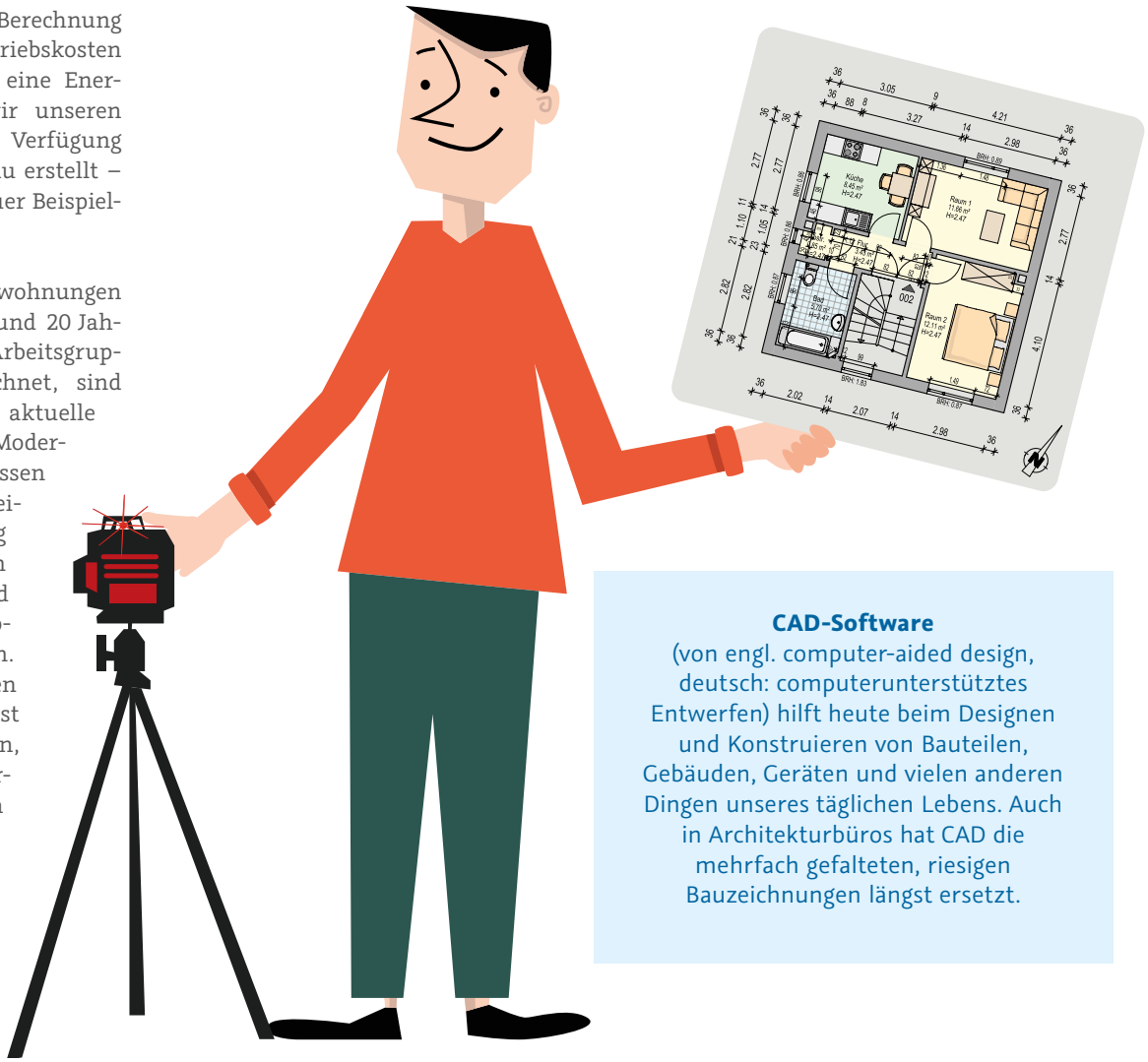
Karsten Wolf
Tel. 0561 31009-520
wolf@die1889.de

Schnell mal digital

In nur wenigen Minuten lassen sich heute per Laser-Scan Raumverhältnisse auf den Submillimeter genau erfassen und sodann über eine passende Software zu digitalen Wohnungsplänen weiterverarbeiten. Für unser „neues“ Quartier in Fuldatal haben wir diese moderne Aufmaßtechnik jetzt in Anspruch genommen, denn dort waren keine Pläne vorhanden. Durchgeführt wurden die Wohnungsvermessungen von der Firma Wowiconsult. Der restliche Wohnungsbestand der 1889 wird nach und nach ebenfalls digitalisiert.

Der Vorteil der datenbasierten Pläne liegt auf der Hand: Durch die hochpräzisen Aufnahmen entstehen exakte und maßhaltige CAD-Dateien, die in jedem gängigen CAD-Programm weiterbearbeitet werden können. Diese sind nicht nur hilfreich, wenn zum Beispiel Modernisierungsmaßnahmen geplant, durchgeführt und im Nachhinein dokumentiert werden sollen. Die Daten dienen ebenfalls als Grundlage für die Berechnung der Mietfläche und der Betriebskosten oder zum Beispiel auch für eine Energieberatung. Exposés, die wir unseren Wohnungsinteressenten zur Verfügung stellen, sind schnell und genau erstellt – einschließlich maßstabsgetreuer Beispielmöblierung.

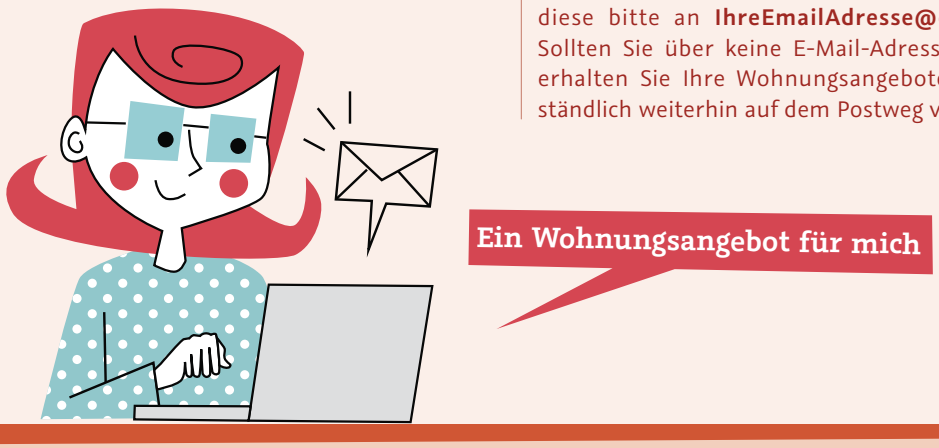
Die Grundrisse der Bestandswohnungen der 1889 wurden zwar vor rund 20 Jahren durch eine studentische Arbeitsgruppe aufgemessen und gezeichnet, sind allerdings nicht tauglich für aktuelle CAD-Programme. Für jede Modernisierungsmaßnahme müssen einzelne Daten und Maße weiterhin von unserer Abteilung Technischer Service durch klassisches Nachmessen und Übertragen in das CAD-Programm neu angelegt werden. Die Arbeit mit dem mobilen Laser-Messgerät hingegen ist schnell erledigt. Neben Längen, Höhen und Wandflächen werden auch die Abstände von Fenstern und Türen erfasst. Noch eine Nachbereitung am PC und schon hat man eine digitale Plangrundlage, die für viele Anwendungen zur Verfügung steht. /



CAD-Software
(von engl. computer-aided design, deutsch: computerunterstütztes Entwerfen) hilft heute beim Designen und Konstruieren von Bauteilen, Gebäuden, Geräten und vielen anderen Dingen unseres täglichen Lebens. Auch in Architekturbüros hat CAD die mehrfach gefalteten, riesigen Bauzeichnungen längst ersetzt.

Wohnungsangebote per E-Mail

Zukünftig versenden wir Wohnungsangebote an unsere Wohnungsinteressenten fast ausschließlich per E-Mail. Wegen des doppelten Absenders – bestehend aus der E-Mail-Adresse der jeweiligen Kundenbetreuung, z. B. **spangenberg-paul@die1889.de**, und der E-Mail-Adresse unseres Systems, nämlich **die1889@wodis-sigma.com** – landen leider immer mal wieder Wohnungsangebote im Spam-Ordner des Empfängers. Wenn Sie gerade auf Wohnungssuche sind, überprüfen Sie diesen besser regelmäßig auf neue Angebote der 1889. Antworten auf die Wohnungsangebote per E-Mail senden Sie bitte ausschließlich an die Adresse der Kundenbetreuung. Wir haben Ihre aktuelle E-Mail Adresse noch nicht? Senden Sie uns diese bitte an **IhreEmailAdresse@die1889.de**. Sollten Sie über keine E-Mail-Adresse verfügen, erhalten Sie Ihre Wohnungsangebote selbstverständlich weiterhin auf dem Postweg von uns.



Jede ist anders: Unsere Lieblingswohnungen

Was macht eine Wohnung zu einer Lieblingswohnung? Ganz eindeutig: der oder die Menschen, die sie bewohnen und beleben! Mit einer Lage im grünen Wohnviertel, einer anderen Wohnung in eher urbaner Lage und einem Reihenhaus mit Garten stehen unsere drei Lieblingswohnungen dabei gleichsam für die Fülle der Möglichkeiten bei der 1889 – und für die Unterschiedlichkeit der Bewohnerinnen und Bewohner, die unsere Genossenschaft Tür an Tür zusammenbringt. Für jede unserer Interviewpartnerinnen und -partner gibt es individuelle Gründe, warum sie eben diese Wohnung zu ihrer liebsten erklären. Auch die Entscheidung für das jeweilige Quartier ist keine beliebige. Trotz aller Unterschiede existieren aber auch Gemeinsamkeiten: Es ist die Tauglichkeit im Alltag, die zählt, Umgebung und Infrastruktur – und die Nachbarschaft. Für Michaela D. steht diese sogar fast an oberster Stelle, und es ist dahingehend nicht ihre erste Lieblingswohnung bei der 1889! Familie Schreiber besitzt enge familiäre und freundschaftliche Bande im Quartier und Christa Flöther verbindet inzwischen fast die Hälfte ihres Lebens mit ihrem Zuhause im Stadtteil Wolfsanger.

Durch eigenes Zutun, Einrichten und Ausschmücken hat jede Lieblingswohnung ihre persönliche Qualität erhalten. /

Herzlich willkommen

Als Michaela D. vor sieben Jahren in die Goethestraße einzog, begrüßte eine Nachbarin sie gleich mit einer blühenden Amaryllis. Auf dieses erste Kennenlernen folgten weitere neue Freundschaften – wie eigentlich in jedem anderen Haus auch, in dem die langjährige Genossenschaftlerin der 1889 zuvor gewohnt hatte. Überall fand sie gute Freunde und zu ganz vielen hat sie trotz Umzug in ein anderes Quartier noch Kontakt.

„Wir verstehen uns super im Haus. Sogar Heiligabend haben wir zusammen verbracht. Niemand konnte weg wegen Corona, so haben sich alle testen lassen, und dann haben wir hier bei mir gefeiert.“ Was die 57-Jährige außerdem an ihrer Wohnung liebt? Den zentralen Flur zum Beispiel, von dem die einzelnen Räume abgehen, die verglaste Schiebetür, die Ess- und Wohnzimmer verbindet und zusammen mit dem Eckfenster für Licht und Helligkeit sorgt, den geräumigen Einbauschrank gleich neben der Wohnungstür und genauso das kleine Büro, hinter dem sie die Tür schließen kann. Lebensmittelläden, der Bahnhof und selbst die Stadt sind zu Fuß erreichbar. „Und wenn ich auf dem Rückweg merke, puuh, ich habe jetzt keine Lust mehr, dann setze ich mich in die Straßenbahn.“ Den schicken Holzfußboden hat sie selbst verlegen lassen – eine bewusste Entscheidung für ein langes Bleiben in ihrer Lieblingswohnung. /

„Ich wusste sofort: Wow, das ist sie! Das ist perfekt!“

Gute Nachbarschaften sind Michaela D. wichtig

Glück muss man haben

Nach fast 10 Jahren des Wartens auf genau so ein Häuschen in eben dieser Straße ging im Juni der langgehegte Traum in Erfüllung: Bianca Schreiber mit Patrick Krantz und Tochter Chiara erhielten die Schlüssel für ihr neues Zuhause in der Steinigkstraße. Die rund 100 Jahre alten, charmanten zweistöckigen Mini-Wohnhäuser mit den großen Gärten sind unter ihren Bewohnern nämlich außerordentlich beliebt. Sie sind Teil der ersten Arbeitersiedlung in Kassel im Forstfeld.

Platz zum Spielen auf der Terrasse

Bianca Schreiber ist im Viertel aufgewachsen und auch heute wohnen die halbe Familie und die beste Freundin um die Ecke oder in der gleichen Straße. Praktisch für Chiara, die nach der Schule viele Anlaufstellen hat, wenn die Eltern noch nicht zuhause sind. Auf die Frage „Chiara, bist du glücklich?“ kommt die Antwort prompt: „Ja, Mama.“ Noch ist nicht alles im Haus fertiggestellt. Bianca Schreiber ist die Planerin und Gestalterin, sie wählt aus, sie liebt es zu basteln, zu nähen und zu dekorieren. „Ich mag das nicht, wenn es kunterbunt ist. Das muss dann schon alles farblich passend sein.“ Patrick Krantz übernimmt das Handwerkliche. Jetzt freuen die beiden sich auf den Pflanzherbst und „die schönste Terrasse der Straße“, sie wurde ebenso wie der Garten von der 1889 frisch angelegt. Der Rasen beginnt gerade zaghaft zu sprießen. /

„Jetzt fühlen wir uns richtig wohl. Wir sind angekommen.“

Schön im Grünen

Die Kinder waren bereits flügge, als Christa Flöther mit ihrem Mann in die Böttnerstraße in den Kasseler Nordosten zog. 38 Jahre ist das her, es war das Viertel, wo ihr berufliches Leben stattfand und der Kleingarten in der Nähe lag. Jetzt im Alter genießt sie die Erdgeschosslage ihrer Wohnung, lediglich zum Balkon ist eine Stufe zu überwinden. Auch die Dusche wurde bodengleich umgebaut, so etwas funktioniert ohne weiteres nur im Parterre!

„Es ist schön, nach Hause zu kommen. Es ist ruhig hier, ich mache meine Tür zu, hier fühle ich mich wohl, hier bin ich." Besondere Einbauten wie die Schiebetür zur Küche oder der spezielle Seilzug zum Schultertraining und die Kücheneinrichtung sowieso stammen noch von ihrem verstorbenen Mann. Am liebsten sitzt Christa Flöther im Wohnzimmer in ihrem Sessel, vor dem Fenster rauschen leise die Blätter einer alten Linde, und malt: „Man braucht nur ein Malbuch und ein Päckchen Buntstifte und kann seiner Phantasie freien Lauf lassen. Da denke ich dann an nichts anderes." Früher hat sie viel gestickt, prächtige Tisch- und andere Decken nach Abzählmustern entworfen, doch da wollen Hände und Augen der 87-Jährigen inzwischen nicht mehr mitspielen. Eine grüne Oase aber gibt es immer noch, auf dem Balkon, mit Pflücksalat, Tomaten, Blumen – und Sportgerät: „Ich laufe ja nicht so viel und da wird jeden Tag eine halbe Stunde Rad gefahren." /

„Es ist gut, dass ich hier selbständig leben kann. Zum Einkaufen kommt ein Klappkörbchen auf meinen Rollator und dann wird alles eingeladen."

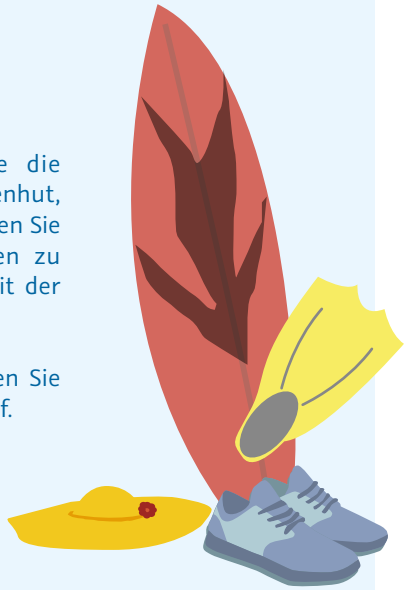
Fürs Kreuzworträtseln, Malen und Puzzeln hat Christa Flöther ihren Lieblingsplatz im Wohnzimmer

Gesucht: Ihr Lieblingsreiseziel

Haben Sie einen Urlaubsort, den Sie wie ein zweites Zuhause jedes Jahr besuchen? Oder sind Sie in Zeiten von Corona zu neuen Zielen aufgebrochen, haben vielleicht sogar etwas ganz anderes gewagt wie eine mehrtägige Wanderung in der nahen Umgebung? Einen Campingurlaub wie früher? Einen Roadtrip mit dem Fahrrad? Du warst zum ersten Mal ohne deine Eltern weg? Wir freuen uns auf Ihre oder deine Erinnerungen mitsamt Erinnerungsstück. Denn damit bei der Erzählung richtiges Urlaubsfeeling aufkommt, hätten wir gerne ein besonderes Mitbringsel mit im Bild oder das wichtigste Reiseaccessoire wie die Wanderstiefel, das Fahrrad, den Sonnenhut, das Zelt, das Schmusekissen. Bitte senden Sie uns keine Urlaubsfotos, wir kommen zu Ihnen, um alles live zu hören und mit der Kamera aufzunehmen!

Wir lieben Reisegeschichten – erzählen Sie uns Ihre! Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Kontakt:
Nadine Spangenberg-Paul
Tel. 0561 3 10 09-330
spangenberg-paul@die1889.de



Zurück, um weiterzukommen

Vor vier Jahren, in der November-Ausgabe der LIEBLINGS/STÄTTE war Janina Koske schon einmal zu sehen – die Abiturientin war seinerzeit eine der beiden neuen Auszubildenden bei der 1889. Vergangenes Jahr nahm die frisch gebackene Immobilienkauffrau dann eine Stelle bei einer Wohnungsgesellschaft in Kassel an. Nun hat die Genossenschaft sie wieder! Denn Janina Koske hat am 1. Oktober 2021 die Aufgaben von Diana Nowak übernommen, die das Unternehmen verlassen hat. Damit schlägt die junge Frau beruflich ein neues Kapitel für sich auf: In unserem Bereich Finanzen wird sie in der Anlagenlagenbuchhaltung zu finden sein, auch am Jahresabschluss der Genossenschaft wirkt sie mit. Wir haben Mitte August mit Janina Koske gesprochen.

Frau Koske, Sie haben sofort die Gelegenheit ergriffen, als Sie von der ausgeschriebenen Stelle bei der 1889 gehört haben, und sich beworben – stimmt das? Schon, ja. Ich wäre auch nach meiner Ausbildung gerne bei der 1889 geblieben, aber es gab zu dieser Zeit keine freie Stelle. Meine ehemaligen und bald wieder Kollegen, zu denen ich noch guten Kontakt habe, machten mich auf das Jobangebot aufmerksam.

Wie war das Vorstellungsgespräch? Fast wie ein Wiedersehen, denn ich kannte die Anwesenden und habe so die Situation viel weniger befremdlich erlebt.

Sie tauchen nun tief in den Bereich Finanzen ein. Waren Buchhaltung und Zahlen schon während der Ausbildung Ihr Thema? Während meiner Ausbildung lag der Schwerpunkt eher auf der Mietenbuchhaltung. Trotzdem habe ich damals bereits einen guten Einblick in die Zusammenhänge gewonnen und durfte beispielsweise auch den Rechnungseingang übernehmen. Verantwortungsvolle Aufgaben wie die Kontenabstimmung und Mitwirkung am Jahresabschluss wurden mir als Auszubildenden selbstverständlich noch nicht übertragen. Im Großen und Ganzen war das Interesse an dem Jonglieren mit Zahlen eine Neuentdeckung für mich, an der auch die Berufsschule ihren Anteil hatte. Jetzt freue ich mich, dass ich mich im Bereich Finanzen spezialisieren kann, und bin gespannt auf neue Herausforderungen.

Haben Sie für die Zukunft weitere Karrierepläne? In erster Linie möchte ich erst mal Berufserfahrungen sammeln, später auch gerne noch berufsbegleitend studieren, um Theorie und Praxis gut miteinander verknüpfen zu können. Meine Berufstätigkeit möchte ich allerdings für ein Studium nicht komplett aufgeben.

Fest steht, dass ich in der Branche der Wohnungswirtschaft bleiben möchte. Ich kann mir zum Beispiel auch eine Weiterbildung zur Bilanzbuchhalterin vorstellen, mal sehen, was sich ergibt. Wie gesagt, vor meiner Ausbildung hätte ich nicht gedacht, dass ich mich in der Finanzbuchhaltung wiederfinde. Man muss immer offen bleiben, finde ich.

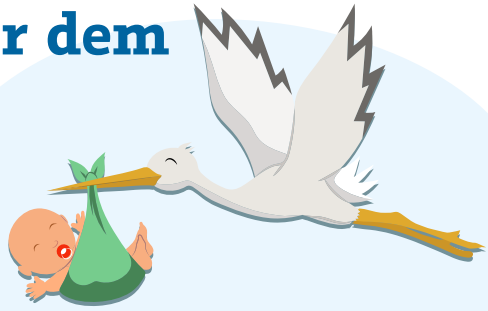
Was umtreibt Sie sonst noch – außer Ihrem Berufsleben? Tennis! Ich spiele im Verein in einer Damenmannschaft. In dieser Saison haben wir in der Bezirksoberliga gespielt. Am Wochenende finden während der Saison, die von April bis September geht, immer die Mannschaftsspiele statt und in der Woche wird trainiert. Das ist mein Ausgleich neben der Arbeit.

Im Winter spielen Sie dann in der Halle? Genau. Auf Teppichboden. Das ist anders vom Spielen her, schneller, weil der Ball dann schneller springt. Außerhalb der Saison spiele ich bei Turnieren mit.

Zum Abschluss die Frage, die wir allen stellen: Wie kommen Sie zur Arbeit? Ich wohne in Harleshausen und fahre mit dem Auto zur Arbeit.

Frau Koske, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen einen glücklichen Neustart bei der 1889. /

Wir freuen uns über Nachwuchs unter dem Dach der 1889!



Als Willkommensgruß erhielten alle glücklichen Mütter und Väter einen Einkaufsgutschein.

Luana-Patricia,
geb. am 15. März 2021,
Kirchditmold

Jana Alexandra,
geb. am 15. März 2021,
Wehlheiden

Erdem,
geb. am 27. Mai 2021,
Vorderer Westen

Mieter- und Mitgliederehrungen

Leider ist es noch nicht wieder, wie es war und ein gemeinsames Fest für unsere Jubilare musste ausfallen. Dennoch möchten wir uns bei allen Mietern bedanken, die mittlerweile über 50 Jahre in ihrer jetzigen Genossenschaftswohnung wohnen, und/oder bei allen Mitgliedern, die mittlerweile über 50 Jahre Mitglied in unserer Genossenschaft sind.

So hat auch in diesem Jahr der Vorstand, nach vorheriger Terminabsprache, unsere langjährigen Mieter zu Hause besucht und ihnen ein kleines Präsent und eine Urkunde überreicht, um ihnen für Ihre jahrzehntelange Treue unseren Dank auszusprechen. Unsere langjährigen Mitglieder werden ihre Urkunde und mitsamt Präsent auf dem Postweg erhalten.

Wir hoffen, dass 2022 wieder eine kleine Feierstunde möglich ist!

Mieter

50 Jahre
Dora Diegler
Hermann Harland
Heinrich Heldmann
Ingrid Jacob
Frank-Michael Jasiniecki
Barbara Kask
Hans Krapf
Renate Schädel
Helga Schieferstein
Edeltraut Schreiber
Peter Schulz
Walter Sons
Elfriede Stehl
Klaus Wasmuth

60 Jahre
Christel Liebfried
Jutta Müller
Annemarie Schinkel

Mitglieder

50 Jahre
Eberhard Dietzel
Karl-Heinz Frese
Inge Goetsch
Helmut Hardung
Hedwig Hesse
Heidemarie Nehm
Gabi Scharf
Luise Schulze
Gisela Stein
Wilfried Stockhardt
Ilka Streich
Waltraud Thormeyer

60 Jahre
Edda Karl
Edgar Levien
Rosemarie Lutrop
Erika Männing
Marianne Otto
Kurt Schmied
Rolf Schneider
Georg Schrage
Jutta Schreiber
Gerhard Syring

Aus eins mach zwei

Die Abteilung Finanzen wächst. Zwei gewiefte Zahlenfrauen verstärken jeweils die Bereiche IT und Abrechnungswesen. Nadine Sandrock, bisher hauptsächlich im Abrechnungsservice und in der Finanzbuchhaltung tätig, besetzt seit Mitte des Jahres die neu geschaffene, halbe Stelle an der Seite des IT-Experten Thomas Punzet. Dafür ist ein Teil ihrer Aufgaben zu Elke Brox gewandert, der „Neuen" bei der 1889. Heizkostenabrechnung, der Versand der Unterlagen sowie Betriebskostenabrechnungen mit den Mietern sind nun Sache der erfahrenen Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft.

Frau Brox, Sie sind bereits seit dem 1. Juli bei der 1889 und schon ausgesprochen routiniert dabei … Elke Brox (lacht): Ja, in vielen Bereichen bestimmt. Da ich weiß, was so eine Betriebskostenabrechnung beinhaltet, muss ich nicht in die Sachverhalte eingearbeitet werden, sondern lediglich in die Software und die Gepflogenheiten bei der Genossenschaft. EDV ist mir immer leicht gefallen, insofern komme ich damit gut zurecht, aber manchmal muss ich eben doch noch Frau Sandrock fragen.

Was hat Sie dazu bewegt, beruflich einen neuen Weg einzuschlagen? Elke Brox: Ich bin dieses Jahr 50 Jahre geworden und als ich die Stellenanzeige gelesen habe, dachte ich, das wäre ein guter Zeitpunkt für etwas Neues. Ich finde die Genossenschaft

von der Idee her sehr gut und Abrechnungen im Allgemeinen und Besonderen sind genau mein Ding.

Was ist für Sie neu bei der 1889 –außer der Software? Elke Brox: Ich habe zuvor bei einer Hausverwaltung in der Buchhaltung gearbeitet, das war ein weites Feld von der Mietenbuchhaltung bis hin zu Mahnungen und eben auch Abrechnungen. Vor allem aber wurde objektbezogen gerechnet – hier wird global über den Bestand gearbeitet. Früher hatte ich für eine Kostenposition in jedem Objekt einzelne Rechnungen von vielen unterschiedlichen Firmen, hier sind es einige wenige.

Nadine Sandrock: Ja, bei uns ist alles zentral. Das ist auch für die Mieter ein Vorteil, denn wir können mit Dienstleistern und Versorgern andere Preise verhandeln wie beispielsweise die reduzierte Gebühr fürs Kabelfernsehen.

Frau Sandrock, Sie sind seit 2004 bei der 1889? Nadine Sandrock: Ich habe als Auszubildende bei 1889 begonnen, wurde anschließend übernommen und bin über den Kundenservice 2008 in die Abteilung Finanzen gekommen.

Und wie sind Sie zur IT gekommen? Eigentlich ist die IT zu mir gekommen und zwar schon mit der Umstellung unseres Wohnungswirtschaftsprogramms. Eine Kollegin, die lange Administratorin dafür gewesen war, wurde schwanger, eine andere Kollegin übernahm, es stellte sich heraus, dass das nicht ihr Fall ist und so ist die Betreuung bei mir gelandet. Das lief zunächst nebenher, bis jetzt im Zuge der wachsenden Aufgaben in der IT daraus eine halbe Stelle geworden ist. Ich sag´ mal, man darf keine Angst haben vor Software und Computern, man muss sich einfach reinfuchsen. Von Oktober bis Dezember mache ich auch noch eine Online-Weiterbildung zum IT-Administrator, um das Ganze noch ein bisschen besser zu verstehen. Außerdem fahren Frau Brox und ich zusammen zum deutschen Betriebskostentag nach Leipzig, der in Präsenz stattfindet. Darauf freuen wir uns beide, besonders auf den Austausch mit anderen Leuten aus der Wohnungswirtschaft, die das gleiche Programm nutzen. Dieses Erfahrungswissen ist manchmal wertvoller als jedes Seminar. Denn in der zweiten Hälfte meiner halben Stellen bleibe ich unserer Abrechnung treu, und zwar erledige ich die Heizkosteneigenabrechnung über unsere Tochterfirma Egenotec. Frau Brox werde ich ebenfalls in die Thematik einführen, damit auch jemand Zweites das beherrscht.

Woran arbeiten Sie aktuell, Frau Sandrock? Nadine Sandrock: In den nächsten Tagen erhalten wir eine neue Unternehmens-Firewall zum Schutz vor unerwünschten Zugriffen auf unser Netzwerk und schon müssen alle Laptops aus den Home-Büros einmal über meinen Schreibtisch wandern. Darüber hinaus arbeiten wir gerade an der Entwicklung eines digitalen Mieterportals und einer Mieter-App in Zusammenarbeit mit unserem Systemhaus.

Wofür brennen Sie außer Informationstechnik und Zahlen? Nadine Sandrock: Am Wochenende bin ich oft auf dem Sportplatz zu finden oder im Wald mit meinem Islandpferd. Im Fußballverein bin ich allerdings nicht als Spielerin aktiv, sondern ich bereite für den OSC Vellmar die Verträge mit den Spielern vor. Ich selber komme aus dem Handball und habe im Tor gespielt, aber ich finde die Zeit nicht mehr, zweimal die Woche zu trainieren. Elke Brox: Für mich sind es Konzerte, Theater- und andere Kulturveranstaltungen, die mich interessieren und bewegen.

Wie kommen Sie jeweils ins Büro, wenn Sie nicht im Homeoffice arbeiten? Elke Brox: Ich wohne in Kassel und fahre mit öffentlichen Verkehrsmitteln hierher, weil es am praktischsten ist.

Nadine Sandrock: Meistens komme ich morgens mit dem Auto zur Arbeit, ab und zu auch mal mit Bus & Bahn.

Frau Brox, Frau Sandrock, wir danken Ihnen für das Gespräch. /

Neu im Beruf

Weder Nuran Maria Schmidt noch Leon Kühne sind direkt von der Schulbank in die Ausbildung zur Immobilienkauffrau und -kaufmann gestartet. Den einen zog es erst mal in ferne Länder und an die Universität, die junge Frau begab sich auf Orientierungssuche in der Welt der Berufe. Im Bewerbungsverfahren unserer Genossenschaft haben sich die beiden als die idealen Kandidaten erwiesen.

Nuran Maria Schmidt

Frau Schmidt, Sie haben viele Talente und Interessen. Wir sind neugierig zu erfahren, an welche Stationen Sie diese geführt haben. Ja, deswegen habe ich mir mit der Berufswahl auch Zeit gelassen. Nach meinem Fachabitur in Gestaltung und Kunstgeschichte auf der Arnold-Bode-Schule hatte ich mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr verpflichtet und war in einer Wohngemeinschaft in Baunatal mit zehn demenzkranken Damen, was mir wirklich sehr große Freude bereitet hat. Danach habe ich in einem Kasseler Druck- und Verlagshaus gearbeitet, ein Praktikum hat mich zu einer Hausärztin in Zierenberg gebracht und ein anderes in die Montessori-Schule in Harleshausen.

Sie haben schließlich die kaufmännische Richtung gewählt. Was hat den Ausschlag gegeben? Es war von meiner Seite eine Entscheidung für die Kommunikation mit Menschen und gegen die Schichtarbeit in der Pflege, die doch eine starke Belastung darstellt. Ich habe hier tolle Kolleginnen und Kollegen und eine vielseitige Arbeit gefunden und bin glücklich darüber. Und ich kann sagen, dass ich eine gewisse Reife mitbringe.

Mit Menschen kann sie wunderbar umgehen, wie Nuran Maria Schmidt von sich selbst sagt, und mit älteren Damen besonders gerne. Im August hat die 23-Jährige die Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der 1889 begonnen – nach einer ausgiebigen Phase des Ausprobierens und mit einem Bündel wertvoller Erfahrungen im Gepäck.

Derzeit lernen Sie die Abteilung Finanzen und Rechnungswesen kennen. Mit welchen Arbeiten sind sie dort betraut? Eine meiner ersten großen Aufgaben war ein Stapel Retouren, Briefe, die zurückgekommen waren wegen falscher Adressen oder Namensänderungen. Ich hatte das Vergnügen, ganz viel telefonieren zu dürfen, auch mit älteren Damen (!) und die Adressen in der Datenbank zu aktualisieren.

Haben Sie schon Pläne für die Zukunft? Ich kann mir gut vorstellen, hier noch lange zu arbeiten. Für später habe ich vielleicht noch einen Traum übrig – ins Ausland zu gehen, nach Griechenland, Spanien oder in die Türkei, wo auch ein Teil meiner familiären Wurzeln sind, und ein Tierheim zu eröffnen.

Was unternehmen Sie in Ihrer Freizeit? Ich habe eine Instagram-Seite mit einem Profil für meine digitalen Konturzeichnungen hauptsächlich von Menschen und Gesichtern. Gezeichnet habe ich schon immer, außerdem gärtnere ich auf unserem Balkon zuhause, die Paprika, Tomaten und Gurken gedeihen prächtig.

Wie kommen Sie zur Arbeit? Von meiner Wohnung in Wehlheiden, wo ich mit meinem Freund wohne, sind es nur fünfzehn Minuten etwa. Ich liebe es, zu Fuß durch den Vorderen Westen zu gehen! /

Leon Kühne hat gleich im Anschluss an sein Fachabitur in Wirtschaft und Verwaltung zehn Monate lang die halbe Welt bereist – Amerika, Singapur, Thailand und vor allem Neuseeland, zusammen mit einem Freund. Die Suche nach einem Ausbildungsplatz war wegen Corona dann gar nicht so einfach, aber der heute 22-Jährige hatte das Glück auf seiner Seite: Bei der 1889 war jemand anderes kurzfristig abgesprungen und seine Bewerbung kam genau zum richtigen Zeitpunkt.

Leon Kühne

Herr Kühne, Sie haben Ihr Studium der Wirtschaftswissenschaften erleichtert an den Nagel gehängt, um jetzt direkt Ihren Traumberuf anzusteuern? Seit meinem ersten Schulpraktikum in der 5. Klasse in einem großen Kasseler Immobilienunternehmen wollte ich einen Beruf mit Immobilien ausüben. Auch für das Fachabi habe ich mir branchentreu einen Praktikumsplatz in einer Hausverwaltung gesucht. Das Studium, das wegen Corona ausschließlich online stattfand, war nichts für mich. Ich brauche Leben um mich herum.

Was hat Sie bereits als Elfjähriger an der Immobilienbranche begeistert? Der Abwechslungsreichtum. Man sitzt nicht nur im Büro, sondern hat ebenso viel mit Kunden zu tun und erfüllt ihre Wünsche, und das finde ich schön. In meinem Bewerbungsgespräch bei der 1889 ging es darum, dass der Interessent „Rudolf", 74 Jahre, eine Wohnung sucht und ich sollte aus drei oder vier Angeboten das perfekte Zuhause für den Herrn suchen. Alleine diese Aufgabenstellung fand ich schon großartig, weil sie kundenorientiert ist. Das hat mich wirklich gefangen und ich hatte sehr darauf gehofft, für den Ausbildungsplatz hier angenommen zu werden.

Es hat geklappt! In welcher Abteilung der 1889 sind Sie aktuell? Ich bin derzeit im Kundenservice. Dort kümmere ich mich hauptsächlich um das Einpflegen der Wohnungsneubewerber in die Datenbank. Außerdem betreue ich die Listen, wo es um die Bindungsenden von Wohnraumförderungen geht.

Wie sieht es bei Ihnen mit weiteren Karriereplänen aus? Die Ausbildung zum Immobilienkaufmann ist mein festes Standbein. Mein Ziel darüber hinaus ist, mich ziemlich breit aufzustellen – mit einer Weiterbildung zum Energiemanager und vielleicht auch einem Makler-Lehrgang. Möglicherweise studiere ich auch noch einmal, aber das halte ich mir offen.

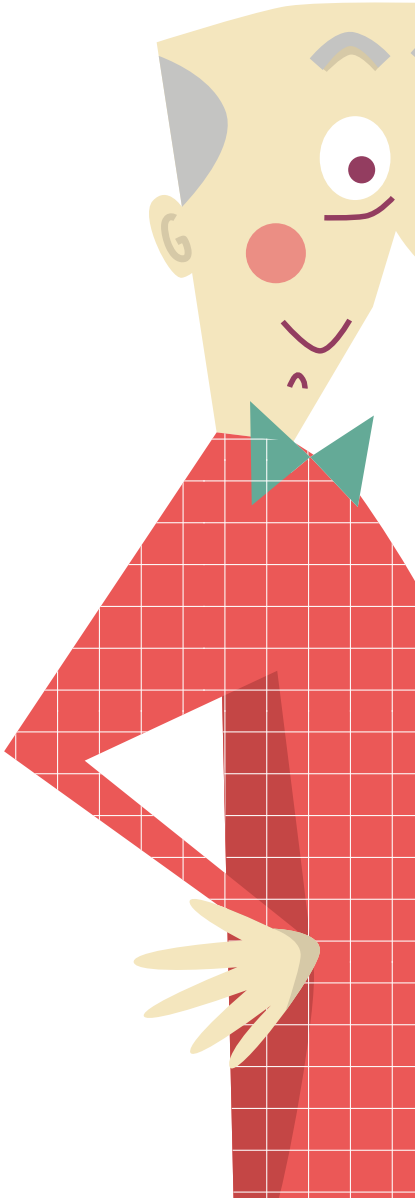
Was sind Ihre Freizeitaktivitäten? Ich bin eher jemand, der sich entspannt mit seinen Freunden trifft.

Und das Reisen? Meine zehnmonatige Weltreise war die schönste Zeit in meinem Leben und eine super Erfahrung, ich habe enorm viel dazugelernt. Jetzt habe ich mehr meine beruflichen Ziele im Kopf.

Wo wohnen Sie und wie kommen Sie zur Arbeit? Ich bin mit 18 Jahren in meine eigene Wohnung im Haus meiner Oma in Ahnatal gezogen. Meine Oma ist cool, wir trinken gerne mal zusammen ein Bierchen. Nach Kassel fahre ich mit dem Auto, denn mit dem ÖPNV wäre ich ewig unterwegs. /

Grau erobert die bunte digitale Welt

Längst hat auch die ältere Generation Smartphone, Laptop, Tablet und Co. für sich entdeckt. Was sie damit anfängt? Nun, sie hat im Grunde die gleichen Interessen wie die jungen Leute: auf dem Laufenden bleiben, Kontakte pflegen, Neuigkeiten austauschen, Musik hören, shoppen, Überweisungen tätigen, Fahrscheine kaufen, Kommentare abgeben und vieles mehr. Bei technischen Hürden hilft jetzt Hand in Hand speziell Seniorinnen und Senioren auf die digitalen Sprünge.



Unser Angebot „Grau erobert die bunte digitale Welt“ soll Lust und Neugier auf die vielfältigen Möglichkeiten der Information und virtuellen Kommunikation machen. Zu unseren Sprechzeiten bieten wir Ihnen daher Rat und Hilfe zu den digitalen Medien in jeder Form. Damit das nicht theoretisch bleibt, bringen Sie dafür gerne Ihr Smartphone oder anderes digitales Gerät mit. Darüber hinaus steht in jedem der vier Nachbarschaftstreffs ein Laptop zur allgemeinen Verfügung: Hier können Sie nach Herzensluft ausprobieren und Berührungsängste beherzt über Bord werfen. Ebenso gerne zeigen wir Ihnen auch, wie Sie Familie, Freunde und Bekannte live per Videotelefonie treffen können. Sicher, das ist kein vollwertiger Ersatz für die direkte Begegnung im „echten“ Leben, aber dennoch ein großer Spaß und enorm praktisch, wenn die anderen nun mal gerade nicht vor Ort sind – oder dieser oder jener Grund ein Treffen verhindert, wie dies während des Lockdowns lange Zeit der Fall war.

Außerdem gibt es in den Treffs unterschiedliche Angebote der ehrenamtlich Aktiven – von offenen Computer-Arbeitskreisen bis zum Treff für Menschen ohne oder mit geringen Kenntnissen im Umgang mit digitalen Medien.

Wundern erlaubt – die Adventszeit fängt bei Hand in Hand etwas anders an …

Denn wir haben uns dieses Jahr etwas Besonderes ausgedacht und bereiten ein digitales Adventserlebnis für Sie vor. Am 25. November laden wir Sie und alle Besucher unserer Nachbarschaftstreffs auf das Internetportal **wonder.me** ein zu unserem Event „Einstimmung in den Advent“. Dort erwarten Sie verschiedene virtuelle Räume mit Musik, Geschichten, Gesprächen und Bastelideen. Wenn Sie möchten, können auch Sie etwas zum Besten geben, Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind bei Hand in Hand immer willkommen. Für die Teilnahme an dem Ereignis benötigen Sie lediglich einen Computer oder Laptop und den Zugangscode, den Sie in unseren Treffs erhalten. Eine Anleitung, klassisch auf Papier, zeigt Ihnen, wie Sie zu der Veranstaltung gelangen. Sollten Sie keinen Computer zur Verfügung haben, können Sie die Laptops in unseren Treffs dafür nutzen. Trauen Sie sich – es ist nicht schwer und wir unterstützen Sie gerne!

Sie sind interessiert an einer Einführung in die digitale Welt? Sie brauchen Unterstützung im Umgang mit Ihrem Smartphone? Rufen Sie uns gerne an und vereinbaren einen persönlichen Termin.
Und: Schauen Sie auch auf unserer Homepage nach weiteren Angeboten und Terminen bei Hand in Hand! /

www.handinhand-kassel.de

Einstimmung in den Advent

Donnerstag, 25. November
17.30–19.00 Uhr
Ort: wonder.me

Weitere Informationen und Zugangscode zu dem virtuellen Ereignis in den vier Nachbarschaftstreffs.
Kontaktdaten auf Seite 23..

Gemeinschaft erleben

**Für alle Veranstaltungen gilt: Immer vorher anmelden!
Bitte beachten Sie, dass aufgrund der hessischen Verordnung zur Corona-Pandemie die Teilnehmerzahl in Bezug auf die jeweilige Raumgröße beschränkt ist. Melden Sie sich deswegen zu allen Veranstaltungen an, um sicherzugehen, dass es noch einen Platz für Sie gibt!**

NACHBARSCHAFTSTREFF
VORDERER WESTEN

„ZEWA-TOUR“ PER FAHRRAD

Sonntag, 7. November, 11.00 Uhr
Abfahrt ab Nachbarschaftstreff

Die Fahrradtourengruppe von Hand in Hand schließt das Tourenjahr ab mit einer Route, die erst am Start bekannt gegeben wird, da die Länge der Strecke der Witterung angepasst wird.
Mit Rüdiger Löber.

NACHBARSCHAFTSTREFF
FASANENHOF

CHORAUFTRITT

Montag, 15. November
18.00–19.30 Uhr

Auf dem Tablett der „akustisch-kulinarischen“ Vokalhäppchen unseres Chores befinden sich sowohl traditionelle Schlemmereien als auch „Haute Cuisine“. Beim anschließenden Plausch gibt es (alkoholfreien) Punsch und Glühwein.

WONDER.ME

EINSTIMMUNG IN DEN ADVENT

Donnerstag, 25. November
17.30–19.00 Uhr

Treffen Sie sich mit uns im digitalen Raum zum Austausch von Anregungen zur Adventszeit und zu diversen Aufführungen. Basteln, Backen, Singen – das Angebot hängt auch von Ihrer Unterstützung ab! Weitere Informationen und Zugangscode in den vier Nachbarschaftstreffs.

NACHBARSCHAFTSTREFF
SÜDSTADT

GROSSE WEIHNACHTSSTERNE UND ENGEL AUS RECYCLING-PAPIER BASTELN

Mittwoch, 24. November
14.30–16.00 Uhr

Einfache, effektvolle Sterne und Engel aus Papier selbst herstellen. Anmeldung im Nachbarschaftstreff.

NACHBARSCHAFTSTREFF
KIRCHDITMOLD

BIENENWACHSTÜCHER SELBST MACHEN

Montag, 22. November
16.00–17.30 Uhr

Die praktischen Tücher sind einfach herzustellen und nachhaltig! Bitte melden Sie sich an.

NACHBARSCHAFTSTREFF
SÜDSTADT

WINTERGRILLEN

Donnerstag, 2. Dezember
16.30–18.00 Uhr

Mit Würstchen, Grill und Feuerschein, Tee, Glühwein und Früchtepunsch sowie selbstgebackenen Plätzchen wollen wir ein Licht in die kalte und dunkle Jahreszeit bringen und uns gemeinsam auf die Weihnachtszeit einstimmen. Bitte mit Anmeldung im Treff.

Alle Termine zum Nachlesen

Die vollständigen Programme von Hand in Hand mit dem umfangreichen und vielfältigen Angebot an Veranstaltungen im Kultur- und Freizeitbereich finden Sie für jeweils zwei Monate in den vier Nachbarschaftstreffs, bei der 1889 und im Internet: **www.handinhand-kassel.de**

Bitte beachten Sie aufgrund der möglichen Corona-Beschränkungen die aktuellen Informationen zu unseren Veranstaltungen auf www.die1889.de

NACHBARSCHAFTSTREFF
KIRCHDITMOLD

ADVENTS-CAFÉ

Freitag, 3. Dezember
14.00–15.30 Uhr

Gemeinsam wollen wir selbstgebackene Plätzchen genießen und unsere Lieblings-Rezepte austauschen. Wir freuen uns auf Ihre Kostprobe! Bitte melden Sie sich an.

NACHBARSCHAFTSTREFF
SÜDSTADT

UNTERWEGS IN HESSEN: BESUCH IM KONRAD-ZUSE-MUSEUM IN HÜNFELD

Samstag, 12. November

Konrad Zuse, der Vater des ersten Computers, lebte viele Jahre in Hünfeld. Das Museum bietet neben einem Einblick in sein Schaffen auch Informationen zur Stadt- und Heimatgeschichte sowie zum Leben an der Grenze zur ehemaligen DDR. Bitte melden Sie sich an!

NACHBARSCHAFTSTREFF
VORDERER WESTEN

KINDERBETREUUNG IM ADVENT

Freitag, 3. Dezember
15.00–16.30 Uhr

Was wäre die Adventszeit ohne Plätzchenbacken, Spiele und Bastelarbeiten? Kinder ab sechs Jahren und Erwachsene sind willkommen. Anmeldung bis spätestens 26. November.

NEU

NACHBARSCHAFTSTREFF
VORDERER WESTEN

YOGA

mittwochs 9.30–10.30 Uhr

Ein atembetontes Yoga nach der Lehre von de Neufville und Lehmann mit Körperhaltungen für einen achtsamen Umgang mit sich selbst, für frei fließenden Atem und ruhigen Geist, mit Susanne Zinke.

Kontaktdaten und Sprechzeiten

Nachbarschaftstreff Fasanenhof
Walburga Wissing
Mörikestraße 1
34125 Kassel
Tel. 0561 9 70 56 65
handinhand-fh@t-online.de

Nachbarschaftstreff Kirchditmold
Annette Moser-Seese
Zentgrafenstraße 86
34130 Kassel
Tel. 0561 9 70 56 66
handinhand-kd@t-online.de

Nachbarschaftstreff Vorderer Westen
Bärbel Praßer
Samuel-Beckett-Anlage 12
34119 Kassel
Tel. 0561 2 87 62 76
handinhand-vw@t-online.de

Nachbarschaftstreff Südstadt
Heike Wrede
Menzelstraße 14 /
Eingang Akademiestraße
34121 Kassel
Tel. 0561 93 71 90 07
handinhand-su@t-online.de

Raum Unterneustadt
Walburga Wissing
Blücherstraße 1B /
Eingang Körnerstraße
34123 Kassel
Tel. 0561 9 70 56 65
handinhand-fh@t-online.de

Die vollständigen Programme mit dem umfangreichen und vielfältigen Angebot an Veranstaltungen im Kultur- und Freizeitbereich finden Sie für jeweils zwei Monate in den vier Nachbarschaftstreffs, bei der 1889 und im Internet: **www.handinhand-kassel.de**

Die Sozialarbeiterinnen haben in allen Nachbarschaftstreffs folgende Telefonsprechzeiten: Dienstag bis Freitag 13.00–16.00 Uhr

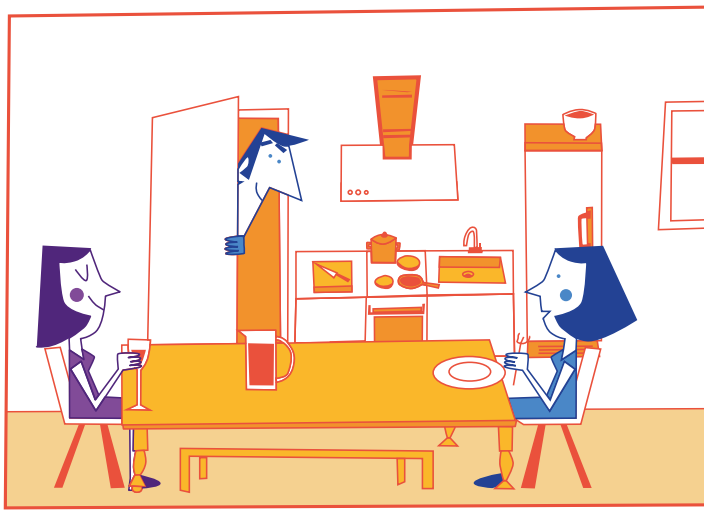
Gemeinschaftlich ist das neue Lieblings-wohnen

Es ist noch eine gute Weile hin, bis die ersten Mieter in unsere Neubauten in Harleshausen einziehen werden – schätzungsweise in gut zwei Jahren wird es soweit sein. Doch es lohnt sich, das Projekt *Zum Feldlager* bereits in der Planungsphase publik zu machen. Gemeinschaftliches Leben ist die tragende Idee dieses Vorhabens, unterschiedliche Wohnformen werden möglich sein. Die 1889 realisiert dort auch ein Wohnkonzept, das in Kassel ein echtes Novum darstellt: das Clusterwohnen. Vier von insgesamt 25 Wohnungen sind dafür vorgesehen.

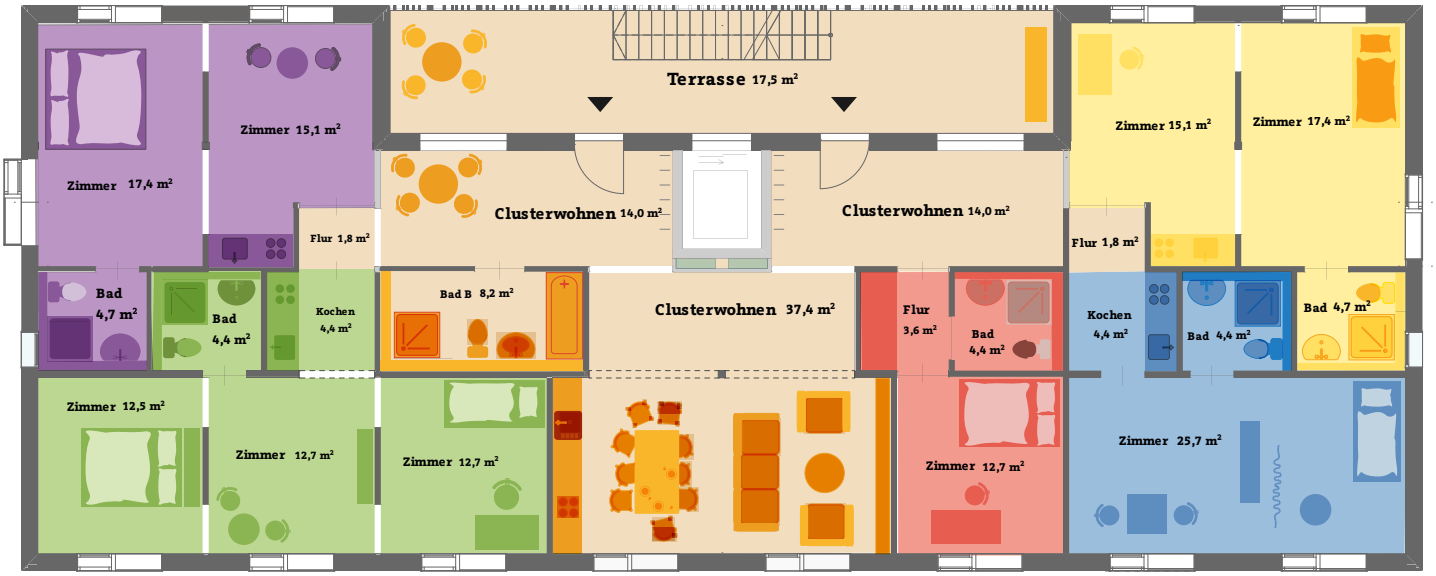
Herzstück dieser innovativen Wohnform ist der gemeinschaftliche Wohn- und Küchenraum, um den sich private „Mini-Appartements" gruppieren. Diese sind jeweils mit einer Pantry-Küche und eigenem Bad ausgestattet. Das Mini-Cluster mit zwei Wohneinheiten umfasst zirka 127 Quadratmeter, das Maxi-Cluster mit fünf Wohneinheiten bringt es auf rund 255 Quadratmeter, jeweils plus Balkone. Hier lebt man in selbst gewählten Konstellationen zusammen, die Wohnungen verbinden optimal gemeinschaftliches Wohnen und private Rückzugsmöglichkeiten: wie geschaffen für all die Menschen, die das Zusammenleben mit anderen lieben, jedoch ohne die Verpflichtung, zum Beispiel jede Mahlzeit in Gemeinschaft zu verbringen.

Was macht das Bauprojekt *Zum Feldlager* außerdem zu einem gemeinschaftlichen Wohnprojekt?

Mit einem Gemeinschaftsraum für alle, einer Gästewohnung und einem Werkraum, den Freiflächen im Außenbereich für Grabeland, Stauden- und Kräuterbeete sowie Gewächshaus, dem Spielplatz für Kinder sowie Sitz- und Ruhegelegenheiten für die Erwachsenen zieht sich der Gemeinschaftsgedanke durch das geplante Häuserensemble der 1889, verbindet die Bewohnerinnen und Bewohner und schafft Begegnung. Jedes der vier Häuser erhält einen Waschraum und zusätzliche Abstellräume im Erdgeschoss. Die privaten Terrassen im Erdgeschoss werden mit Hecken etwas abgetrennt, ansonsten fördert die Gestaltung des Gartens eine lebendige und vielfältige Nutzung sowie eine bunte und ereignisreiche Nachbarschaft.



Grundriss einer Maxi-Clusterwohnung mit fünf Einzelclustern, großzügiger Gemeinschaftsfläche, einem Gemeinschaftsbad, Balkon sowie einer terrasse commune. Die einzelnen Cluster sind unterschiedlich groß geplant, um auch hier offen zu sein für verschiedene Bedürfnisse und Lebensverhältnisse vom Single bis zur Familie.



In diesem Sinn freuen wir uns auf Interessentinnen und Interessenten – für das Clusterwohnen ebenso wie für die geplanten Ein-, Zwei- und Vier-Zimmer-Wohnungen. Hatten wir es schon in der letzten LIEBLINGS/STÄTTE erwähnt? Errichtet werden die vier dreistöckigen Gebäude ressourcenschonend und ökologisch wertvoll in Holzbauweise. /

Kontakt:
Claudia Sporr
Tel. 0561 3 10 09-590
sporr@die1889.de

Clusterwohnen – wer hat sich das ausgedacht?

Die ersten Cluster-Wohnungen entstanden 2012 in Zürich. Auf Deutsch bedeutet Cluster „ein Bündel“, die Cluster-Wohnung ist also eine „Zusammenballung“ von mehreren kleineren Wohneinheiten zu einer großen Wohnung.

Neben dem Gemeinschaftsbereich bleibt Raum fürs Private im Mini-Appartement mit eigenem Bad und Kochgelegenheit

Voll beblümt

Unser dieses Jahr gestartetes Blühstreifen- und Blühwiesenprojekt für verschiedene Genossenschaftsstandorte in Fuldatal, Kassel und Bad Wildungen kann sich sehen lassen! Mit gärtnerischem Knowhow wurden vormals kurz gemähte Rasenflächen in blühende Schmetterlingswiesen umgewandelt. Der an Regen nicht sparsame Sommer hat seinen Teil dazu beigetragen, dass das Wildblumen-Saatgut überall aufgegangen ist und die Pflanzen prächtig gedeihen konnten. Die nachhaltige und ökologische Aufwertung der Freiflächen erfreut auch die Mieter: „Wir sind als Bewohner einer Wohnung in der Körnerstraße jeden Tag glücklich, aus unseren Fenstern auf die Blumen schauen zu können. Wir hoffen, dass dies in den kommenden Jahren weiter fortgeführt wird, da sich neben der schönen Optik ja sicherlich auch Bienen und andere Tiere über das Extra an Natur freuen", so aus einer E-Mail an die 1889.

Das Verblühen der Pflanzen jetzt im Herbst gehört übrigens dazu, denn neben dem Nahrungsangebot für Hummeln, Wildbienen, Schwebfliegen, Käfer und Schmetterlinge dienen Kraut und Stängel ebenfalls als Puppenstube für die Insekten – und im Frühjahr treiben die mehrjährigen Wildblumen wieder aus. /

Die Aufnahmen zeigen Blühstreifen und Blühwiesen in der Körnerstraße (Unterneustadt), Ahrensbergstraße (Bad Wilhelmshöhe) und in der Alfed-Luh-Anlage (Vorderer Westen).

Bitte nicht füttern!

Aus gegebenem Anlass möchten wir alle Mieterinnen und Mieter unserer Häuser darauf aufmerksam machen, dass das Füttern von Tieren in den Außenanlagen laut unserer Hausordnung nicht gestattet ist.

Nicht nur Ratten, sondern auch Waschbären und Tauben werden durch das Futterangebot angelockt. Gemeinsame Futterplätze stellen für die Tiere außerdem eine große Infektionsgefahr dar, so dass sich Krankheiten schnell verbreiten können. Es sind bereits in einigen Wohnanlagen mehrfach Ratten gesichtet worden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Ein Tisch, ein Teilnehmer

So sieht eine Vertreterversammlung unserer Genossenschaft nach den geltenden Corona-Bestimmungen aus. Statt im vertrauten Sitzungssaal der 1889 fand sie 2021 wie schon im letzten Jahr im großen Saal des Kongresspalais Stadthalle Kassel statt. Themen waren die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres, die Höhe der Ausschüttung und eine kleine Satzungsänderung.

Mit viel Platz zwischen den einzelnen Teilnehmern und unter der hohen Decke des Festsaales im Kongresspalais Stadthalle kam die Vertreterversammlung am 1. Juli 2021 zusammen. Teilgenommen haben 40 Vertreterinnen und Vertreter der Genossenschaft, fünf Aufsichtsratsmitglieder und die beiden Vorstände. Als Gäste waren außerdem die drei Abteilungsleiter der 1889, Claudia Krupinski (Kundenservice), Karsten Wolf (Technischer Service) und Tobias Jung (Finanzen), anwesend.

Der Vorstand berichtete ausführlich über das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 und die Planungen für 2021. Daraufhin wurde der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 durch die Vertreterversammlung festgestellt und die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 4 Prozent auf die Geschäftsguthaben beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2020 entlastet. Ute Bischoff und Armin Wolf wurden für drei weitere Jahre als Aufsichtsräte wiedergewählt. In diesem Zusammenhang kam es auch zu einer Satzungsänderung und zwar in § 24 Abs. 1. zur Zusammensetzung und Wahl des Aufsichtsrates, wo der letzte Absatz ersatzlos gestrichen wurde. Hier war zuvor festgelegt gewesen, dass eine Wahl oder Wiederwahl in den Aufsichtsrat nur vor Vollendung des 70. Lebensjahres erfolgen kann. In Zukunft können auch Personen in den Aufsichtsrat gewählt werden, die das 70. Lebensjahr bereits vollendet haben. /

Einfach selbstgemacht

Käsekuchen mit Zimt

Zutaten:
200 g Mehl
70 g Butter
270 g Zucker
2 Eier
½ Päckchen Backpulver
500 g Magerquark
1 Tasse Sonnenblumenöl
1 Päckchen Vanillezucker
1 Päckchen Puddingpulver (Vanille)
2 gestrichene TL Zimt
½ Liter Milch

Zubereitung:
Mehl, Butter, 70 g (!) Zucker, 1 Ei und Backpulver zu einem glatten Teig verkneten. Eine gefettete und mit Mehl bestäubte Springform mit dem Teig auslegen und am Rand hochziehen.

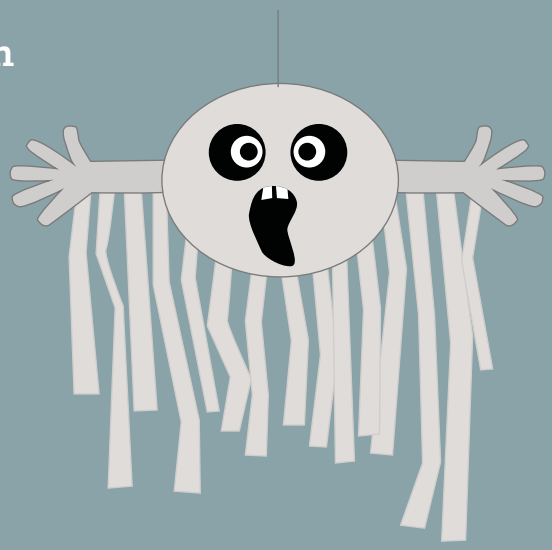
Danach ein Ei, 200 g Zucker, Quark, Öl, Vanillezucker, Puddingpulver und Zimt verrühren. Zum Schluss die Milch unterrühren, da diese alles sehr verflüssigt.

Die Füllung in die Form gießen und bei 175 Grad Ober-/Unterhitze 75 Minuten backen.

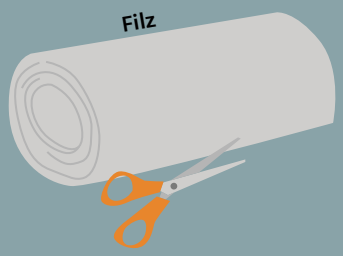
Frau Sandrock, wir danken für dieses Rezept!

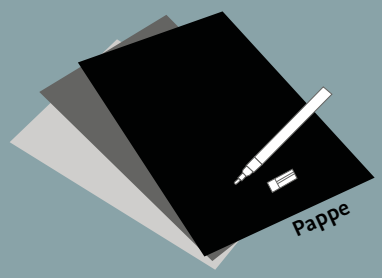
Basteltipp für Halloween

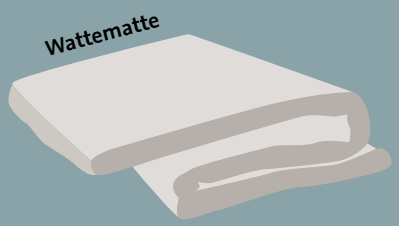
Mit Wattematten, Filz, weißer Wolle, verschiedenfarbigen Pappen und Bastelkleber kann man gespenstische Dekorationen basteln.
Der Kopf des Gespenstes wird aus weißer Pappe ausgeschnitten und je nach gewünschtem Gruseleffekt mit schwarzer und weißer Pappe für Mund, Augen und Zähne beklebt. Die Arme werden aus Filz gebastelt, aus der Wattematte werden Streifen geschnitten und mit einem Wollfaden angenäht. Anschließend wird an Kopf und Armen des Gespenstes ein Wollfaden befestigt zum Aufhängen.

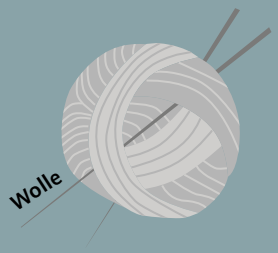


Frau Sporr, wir danken für diesen Tipp!









Haben Sie auch einen Tipp oder ein leckeres Rezept?

Dann melden Sie sich bei uns!

Kontakt:
Nadine Spangenberg-Paul
Tel. 0561 3 10 09-330

Gothaer
Bezirksdirektion Haase
www.haase.gothaer.de

Mehr Sicherheit plus 15 % Ersparnis bei Hausrat und Privat-Haftpflicht!

Die Bezirksdirektion der Gothaer Versicherungen überprüft bestehende Verträge und unterbreitet Ihnen ein auf Ihre Anforderungen zugeschnittenes Angebot.

Kontakt:
Gothaer Versicherungen
Martin Schade
Tel. 0561 70 50 54-50
martin.schade.1@gothaer.de

VIPERS

Freikarten für das Vipers-Heimspiel Handball Frauen Bundesliga

Wir verlosen für alle Heimspiele der Vipers in Bad Wildungen jeweils zwei Freikarten. Melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail unter dem Stichwort „Vipers-Freikarten“ mit Angabe Ihres Wunschtermins und mindestens eines Ausweichtermins. Die Termine finden Sie unter „Spielplan“ auf der Internetseite der Vipers. Bei mehr als zwei Interessenten entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ihr Freikarten-Kontakt:
Kerstin Lachmann
Tel. 0561 3 10 09-15
lachmann@die1889.de

STATT AUTO 29

Carsharing – Intelligentes Autoteilen

Mitglieder der 1889 zahlen 50 Euro Kaution (statt 250 Euro) und 30 Euro Aufnahmegebühr (statt 50 Euro). Der Monatsbeitrag liegt bei 3 Euro statt 8 Euro. Mitglieder von Stattauto haben rund um die Uhr Zugriff auf 60 verschiedene Fahrzeuge an über 40 Stellplätzen in Kassel.

Tel. 0561 7 39 11 63
www.stattauto.net

Gästewohnungen der 1889

Unsere Gästewohnungen können zurzeit nur an Personen aus einem Haushalt vermietet werden.

Bei Fragen melden Sie sich bitte bei
Frau Damm
Tel. 0561.31009-315
damm@die1889.de.

Kleine Entdecker

Kinderkrippe in Kooperation mit der 1889

Standort Dalwigkstraße 15a
34130 Kassel
Tel. 0561 9 79 47-80

Standort Goethestraße 96
34119 Kassel
Tel. 0561 20 21 09-83

24 Stunden Notruf 0561 3 10 09-0

Ihre Nummer für alle Fälle – auch in Fuldatal und Bad Wildungen/ Waldeck

Der Aufzug steht still, Strom oder Heizung sind ausgefallen, ein Rohr ist verstopft oder Sie haben einen Wasserrohrbruch in der Wohnung? **Wählen Sie außerhalb der normalen Dienstzeiten immer unsere zentrale Nummer 0561 3 10 09-0.** In dringenden Fällen wird sofort einer unserer Kooperationspartner beauftragt, andernfalls kümmert sich unser Techniker Armin Kohl am nächsten Werktag darum. Auch wenn Sie sich versehentlich aus Ihrer Wohnung ausgesperrt haben, sind wir für Sie da. Unser Schlüsseldienst öffnet Ihre Tür zu festen Konditionen: 59 Euro tagsüber (89 Euro nachts und am Wochenende). Sollte die Notfall-Türöffnung ein schwierigeres Unterfangen sein, beispielsweise weil die Tür abgeschlossen ist, rechnet der Schlüsseldienst nach Aufwand ab – ohne überteuerte Rechnungen zu stellen.
Bei Feuer rufen Sie bitte erst die Feuerwehr und dann uns an!

KULTURpunkt

Sobald es Corona wieder zulässt: Viel Theater für wenig Geld

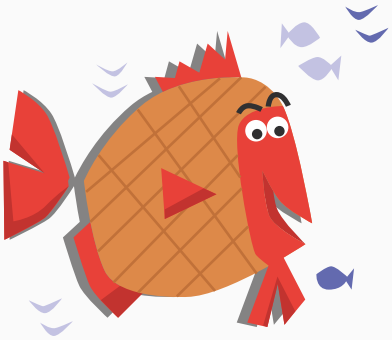
Bis zu 25 Prozent Rabatt auf Karten für das Staatstheater Kassel, das TIC (Theater im Centrum), die Kleine Bühne 70 und das Wehlheider Hoftheater – dieses Angebot des Vereins Kulturpunkt gilt exklusiv für Mieter und Mitglieder der 1889. Anmeldung und Tickets beim Kulturpunkt. Ihre Mitgliedschaft endet automatisch nach 12 Monaten.

KULTURpunkt
Friedrich-Ebert-Str. 42, 34117 Kassel
Tel. 0561 1 48 95
www.kulturpunkt.de/1889

SPIEL/STÄTTE

SUCHE DIE 3 ECHTEN TIERE

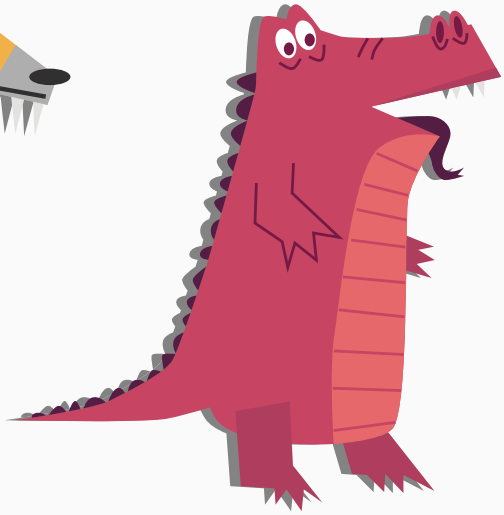
... und trage ihre farbigen Buchstaben der Reihe nach unten ein.



HUHNBRASSE

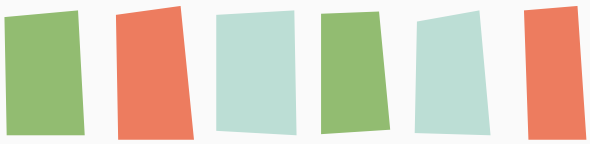
KAKAPO

WASSERREH



FEUERALLIGATOR

AXOLOTL



Reika · Reinhild Kassing – seit 1994 Mitglied der 1889

Die Lieblingsstätten unserer Mieterinnen und Mieter unter www.die1889.de

DIE 1889 VEREINIGTE WOHNSTÄTTEN 1889
eingetragene Genossenschaft